

UETZE

Einbruch in Heimatstube

Hänigsen. Mindestens ein Einbrecher hat in der Nacht zu Montag, 17. September, die Heimatstube heimgesucht. Diese befindet sich im Haus am Pappaul. Wie der Täter in das Gebäude gelangte, ist bislang ungeklärt. Er brach Innentüren auf und stahl mehrere Exponate. Vermutlich suchte er anschließend durch ein Fenster das Weite. Was genau gestohlen wurde und wie hoch der angerichtete Schaden ist, steht noch nicht fest. Wer etwas Verdächtiges in der Zeit von Sonntag, 19.40 Uhr, bis Montag, 7 Uhr, beobachtet hat, soll sich bei der Polizeistation in Uetze unter Telefon (051 73) 6267 melden. *fs*

Ein hörbares Zeichen für den Frieden

Am Weltfriedenstag läuten Kirchenglocken

Von Laura Beigel

Uetze. Seit 2004 ruft der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) weltweit zum Weltfriedenstag auf. Jährlich am 21. September wollen die Kirchengemeinden dann die Idee des Friedens innerhalb und zwischen den Ländern und Völkern stärken. Dieses Mal setzen sie auch auf ein laut hörbares Zeichen: Europaweit sollen kirchliche und säkulare Glocken von 18 bis 18.15 Uhr den Gedenktag einläuten.

Die Idee zur besonderen Gestaltung des Weltfriedentags entwickelten die Koordinatoren des Europäischen Kulturerbejahres. Dieses wird in Deutschland unter dem Motto Sharing Heritage vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz koordiniert. „Ein bundesweites Läuten ist ein wunderbares Zeichen für den Frieden“, lobt Johann Hinrich Claussen, Kulturbbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands.

Außer dem Glockenläuten bieten zahlreiche Gemeinden auch Andachten und Friedensgebete an. Die Pfarrgemeinde Hänigsen-Obershagen beispielsweise bittet um 17.45 Uhr zum Fürbittengebet. Mit Musik, Texten und Gebeten gedenkt die St.-Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde dann im Anschluss an den Glockenklang dem Frieden.

Vortrag über Arbeit und Dritte Welt

Hänigsen. Der DGB-Ortsverband Burgdorf/Uetze sammelt regelmäßig Werkzeug für den Verein Arbeit und Dritte Welt, der die Spenden für Projekte in Entwicklungsländern aufbereitet. Der Geschäftsführer dieses Vereins, Thomas Brien, kommt am Donnerstag, 4. Oktober, nach Hänigsen. Er hält ab 19 Uhr einen Bildervortrag über die Arbeit seines Vereins. Anschließend steht er den Zuhörern Rede und Antwort. „Immer wieder werden wir gefragt: ‚Was passiert jetzt mit unserem gespendeten Werkzeug?‘“, sagt Michael Mieth, Vorsitzender des DGB-Ortsverbands. Die Gewerkschafter würden auch darauf angesprochen, ob es nicht besser wäre, Direkthilfe in Entwicklungsländern zu leisten, statt altes Werkzeug nach Afrika zu schicken. Daher habe der DGB-Ortsverband Brien eingeladen, erläutert Mieth. *fs*



Badespaß im Hänigser Freibad - und bei den nach wie vor sommerlichen Temperaturen ist kein Ende in Sicht.

FOTO: ANETTE WULF-DETTMER

Hänigsen knackt bald die 70 000-Besucher-Marke

Auch Uetzer Badgenossenschaft ist mit verkürzter Saison zufrieden / Beide Bäder sind noch geöffnet

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Hänigsen/Uetze. Der sonnige Altwaiersommer lockt weiter die Besucher in die Freibäder in Uetze und Hänigsen. „Wir werden die 70000-Besucher-Marke überschreiten. Das wird das beste Ergebnis der vergangenen 15 Jahre“, sagt Rainer Lindenberg, Vorstandssprecher der Hänigser Badgenossenschaft. Auch die Uetzer Freibadgenossenschaft ist nach Angaben ihres Vorstandsmitglieds Michael Kropp mit dem Verlauf der verkürzten Saison „sehr zufrieden“.

Bisher sind 69500 Gäste ins Hänigser Schwimmbad geströmt – und das, obwohl im Mai wegen der Sanierung des Schwimmerbeckens nur das Nichtschwimmer- und das Planschbecken zur Verfügung standen. „Die Familien sind trotzdem gekommen“, erinnert sich Lindenberg. Daher sei schon der Saisonstart vielversprechend gewesen. Im Mai zählte die Genossenschaft 6900 Besucher. „Das war in etwa die gleiche Zahl wie im Mai 2017.“

Ein Tag im August war mit fast 2000 Gästen der besucherstärkste der Saison. „Das ist für das Hänigser Bad sehr viel“, sagt Lindenberg. Ein Zuschauer magnet ist das alljährliche Schweinetretrennen – und das steht erst bevor. Am Sonntag, 30. September, ab 12 Uhr wird es im Schwimmerbecken ausgetragen. „Zum Schweinetretrennen werden

beigutem Wetter mehr als 1000 Besucher kommen“, sagt Lindenberg aus Erfahrung. Die derzeitigen Bedingungen mit dem sonnigen Wetter seien für einen Freibadbesuch ideal. „Vielleicht kriegen wir ja auch noch einen goldenen Oktober“, sagt er. In diesem Jahr endet in Hänigsen die Badesaison erst Ende Oktober. Diese Zusage hatte der Vorstand den Genossenschaftsmitgliedern zu Saisonbeginn gegeben, weil das Schwimmerbecken noch nicht fertig war.

Flexible Verlängerung der Saison
Das Uetzer Freibad wird mindestens bis Ende September geöffnet sein. „Es ist ja nach relativ warm“, stellt Kropp fest. Daher werde die Saison eventuell verlängert. „Wir sind da flexibel. Wir wollen mitnehmen, was geht.“

Schwimmflügelaktion in Hänigsen kommt gut an

Die Schwimmflügelaktion der Hänigser Freibadgenossenschaft ist erfolgreich angelaufen. Nach dem glimpflich ausgegangenen Badeunfall eines dreijährigen Kindes im Juli hatte die Apothekerin Elke Batzdorf 500 Euro für den Kauf von 200 Paar Schwimmflügeln

gespendet. Freibadmitarbeiter sprechen Eltern an, deren kleine Kinder ohne Schwimmflügel auf dem Gelände herumlaufen. Sie bieten den Eltern dann an, für die Kinder diese Hilfen, die ein Untergehen verhindern, auszuleihen. Die Eltern können die Schwimmflügel

Wegen des Umbaus in ein Naturerlebnisbad hatte in Uetze die Saison erst am 4. August begonnen. Nach nur einer Woche musste es vorübergehend einige Tage schließen, weil das Gesundheitsamt erhöhte Werte für den Nassekimm Pseudomonas gemessen hatte.

Daher konnten Wasserratten bisher nur etwas mehr als fünf Wochen im umgestalteten Bad schwimmen. An den ersten Tagen nach der Eröffnung waren nach Kropps Angaben stets rund 1600 Menschen in der Uetzer Badeanstalt. Insgesamt seien es inzwischen fast 17000 Besucher. „Das ist etwa die Hälfte der vorigen Saison“, betont er. Bemerkenswert sei die Zahl deshalb, weil während der Sommerferien, wenn erfahrungsgemäß die meisten Schwimmer kämen, das Uetzer Bad in diesem Jahr nur eine Woche geöffnet war.

Seit Mitte August können Genossenschaftsmitglieder mit Saisonkarte und Transponder für das Drehkreuz neben dem Eingang von 20 bis 21 Uhr zum Spätschwimmen gehen. „Das wird sehr gut angenommen“, sagt Kropp. Die Resonanz auf den Umbau in ein Naturerlebnisbad sei ebenfalls positiv. „Die ganze Anlage sieht jetzt schöner aus.“ Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene glitten die neue Breitwellenrutsche herunter. Wegen des chlorfreien Wassers kämen mehr Gäste von außerhalb, berichtet Kropp.

Nach seinen Angaben hat die Uetzer Badgenossenschaft nach Abschluss der Umbauarbeiten mehr als 50 neue Mitglieder gewonnen. Er setzt darauf, dass auch einige Besucher des Hundeschwimmens, das nach Saisonende geplant ist, ihren Beitritt erklären.

könne, habe einige Eltern zum Nachdenken angeregt. „Das ist das Wichtigste an der Sache“, sagt Lindenberg. 2019 werde die Aktion fortgesetzt. Die Genossenschaft habe bereits einen Sponsor für den Kauf weiterer Schwimmflügel gefunden. *fs*

Schlägerei hat gerichtliches Nachspiel

Vorwurf der schweren Körperverletzung vor Farmer's Inn / Kein Zeuge kann Angeklagten identifizieren

Von Laura Beigel

Uetze. Wegen gefährlicher Körperverletzung wird derzeit einem 26-jährigen Mann am Amtsgericht Burgdorf der Prozess gemacht. Adrian O. soll laut Anklageschrift am Sonntag, 3. September 2017, gegen 4.45 Uhr zusammen mit seinem Onkel in die Disco Farmer's Inn gegangen sein. Dort soll es zu Streitigkeiten mit anderen Gästen gekommen sein, sodass die beiden kurzerhand der Örtlichkeit verwiesen wurden. Draußen sollen sie dann wahllos andere Besucher geschlagen und getreten haben. Sogar eine Flasche soll der Angeklagte im Handgemenge ge-

worfen und damit einen Gast im Gesicht verletzt haben.

„Die Leuten waren aufgebracht und haben durcheinandergeredet“, schilderte der damals eingesetzte Polizeikommissar die Situation in der Gerichtsverhandlung. Die Mehrzahl der Gäste habe bei Ankunft der Polizei draußen vor dem Laden gestanden. Die Täter seien nicht mehr vor Ort gewesen und konnten auch durch eine Nahbereichsfahndung nicht gefunden werden, berichtete der Beamte. Zurückgeblieben waren demnach mehrere Verletzte sowie Zeugen der Schlägerei. Strafrichterin Stephanie Rohe hatte sie zum Prozess geladen.

Doch kaum einer der 14 Anwesenden konnte sich an die Vorfälle vor dem Farmer's Inn im Detail erinnern. Womöglich auch wegen des hohen Alkoholkonsums in besagter Nacht: Bis zu 2,63 Promille wurden bei einigen Gästen nachgewiesen. Umso blasser waren die Erinnerungen jetzt ein Jahr nach dem Streit. Immer wieder sprachen die Zeugen von einem „Südländer“, einem „Albaner“. „Ein spitzes Kinn“ habe der 1,60 bis 1,80 Meter große Angreifer gehabt, erinnerte sich ein Opfer. Doch den Angeklagten Adrian O. kann keiner der Zeugen eindeutig identifizieren.

Seit fast einem Jahr lebe O. in Deutschland. In einer Mietwohnung

in Uetze, die er sich nur dank der Unterstützung seiner Familie leisten könne, ließ der Angeklagte zu Beginn des Prozesses dolmetschen. Momentan ist der gelernte Hydrauliker arbeitslos, wartet auf die Beglaubigung seiner Papiere und den Nachzug seiner Ehefrau. Ob er wirklich in der Nacht des 3. Septembers mehrere Gäste attackiert hat, blieb bis zum Ende der Verhandlung ungeklärt.

Info Am Donnerstag, 27. September, um 9.30 Uhr will Strafrichterin Stephanie Rohe den Prozess fortsetzen. Dann sollen weitere Zeugen vernommen werden, die dem ersten Verfahren bewusst ferngeblieben waren.

Hund wird bei Unfall getötet

Altmerdingsen. Ein verletzter Motorradfahrer und ein toter Hund sind bei einem Unfall am Dienstag gegen 6.45 Uhr auf der B 188 in Höhe Krausenburg zu beklagen. Dort führte eine Frau den Hund aus. Plötzlich lief das unangeleitete Tier quer über die Straße. Ein Autofahrer, der Richtung Burgdorf unterwegs war, konnte noch rechtzeitig bremsen. Dem nachfolgenden Motorradfahrer gelang das nicht. Er fuhr auf, wurde gegen die Heckscheibe geschleudert und verletzt. Im selben Augenblick befuhr ein zweiter Autofahrer die B 188 Richtung Uetze. Der Hund prallte mit dessen Fahrzeug zusammen. Er überlebte den Zusammenprall nicht. Feuerwehrleute aus Katensen und Altmerdingsen sicherten die Unfallstelle und reinigten die Fahrbahn.

Erst am Freitag hatte sich auf der B 188 an der Krausenburg eine folgenschwere Karambolage ereignet. Ein 74 Jahre alter Autofahrer verletzte sich so schwer, dass er im Krankenhaus starb. *fs*

Kita Villa erhält Zertifikat

Uetze. Das Thema Gesundheit spielt in der Kindertagesstätte Villa eine wichtige Rolle. Deshalb hat die Kita beim dreijährigen Programm Jolinchens Kids der AOK mitgemacht. Dafür konnte Kita-Leiterin Astrid Reucker jetzt ein Zertifikat der AOK entgegennehmen.

„Bei dem Programm geht es um die drei Bereiche gesunde Ernährung, Bewegung und emotionales Wohlbefinden“, sagt Reucker. Die Drachenkindfigur Jolinchens hat die Kinder auf Entdeckungstouren zu diesen drei Themenbereichen mitgenommen. Während der Reise ins „Gesund-und-lecker-Land“ haben die Kinder zum Beispiel gemeinsam gekocht und gebacken, berichtet Reucker. Im „Fitmach-Dschungel“ durften sich die Jungen und Mädchen sportlich betätigen. „Das machen wir sowieso immer“, sagt Reucker. Die Villa ist als Bewegungskita zertifiziert. Die Reise auf die Insel „Fühl mich wohl“ hatte die Stärkung des Selbstbewusstseins und des sozialen Miteinanders in der Gruppe zum Ziel.

Mit den Eltern haben die Erzieher darüber gesprochen, was für das Frühstück in eine Butterbrot-dose hineingeht und was nicht. Bei einem Elternabend war der Zuckeranteil in Lebensmitteln Thema. Die Mitarbeiter erfuhren im Workshop „Fit im Job“ und im Seminar „Stress ade“, wie sie beruflichen Belastungen wie einem hohen Lärmpegel und Zeitdruck bewältigen können. *fs*



Die AOK-Präventionsberaterin Christine Scherl (links) überreicht der Kita-Leiterin Astrid Reucker an der neuen Rutsche der Tagesstätte Villa das Zertifikat.

FOTO: GEMEINDE UETZE